

Trauer um René Pollesch

Die Justus-Liebig-Universität Gießen und ihr Institut für Angewandte Theaterwissenschaft trauern um den bekannten Dramatiker, Regisseur, Intendanten und JLU-Alumnus

Einer der Wegbereiter des Postdramatischen Theaters ist tot; die Theaterlandschaft in Deutschland – so ist es vielfach zu lesen – steht unter Schock. Auch die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und ihr Institut für Angewandte Theaterwissenschaft (ATW) trauern um ihren renommierten und vielfach ausgezeichneten Alumnus, den bekannten Regisseur und Intendanten der Volksbühne Berlin, René Pollesch, der am 26. Februar 2024 plötzlich und unerwartet in der Hauptstadt verstorben ist. „Wir sind bestürzt über seinen frühen Tod und sprechen den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid aus“, schreiben die Institutsmitglieder auf der Homepage der ATW.

René Pollesch wurde 1962 in Friedberg geboren. Er studierte von 1983 bis 1989 im ersten Jahrgang am Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaft bei den Institutsgründern Prof. Dr. Andrzej Wirth und Prof. Hans-Thies Lehmann. Anfang der 1990er-Jahre arbeitete René Pollesch zunächst mit seinem eigenen Ensemble, dem Theater Montage, in Frankenthal, bevor er seine eigenen Stücke in Frankfurt inszenieren konnte. Der Kontakt zum Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, dessen radikale Öffnung des tradierten Theaterbegriffs ihn maßgeblich beeinflusst hatte, riss nie ab. An verschiedenen Projekten von Gastprofessoren wie Heiner Müller, George Tabori, Robert Wilson und John Jesurun war Pollesch in den Folgejahren beteiligt.

René Pollesch galt zugleich als einer der produktivsten Dramatiker seiner Zeit. Beeinflusst von den seriellen Unterhaltungsformaten populärer Medien und der US-Avantgarde schrieb er über 200 Stücke, darunter Komödien, die er immer auch selbst inszenierte. „Sein Theater war ein wirkliches Labor zur Überprüfung aktueller Diskurse, aus deren Untiefen und Widersprüchen er großes Theater schuf“, erklärt Prof. Dr. Gerald Siegmund vom ATW. Seit den 2000er-Jahren arbeitete Pollesch vor allem an der Volksbühne in Berlin, deren Intendant er ab 2021 war.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen wird René Pollesch stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Weitere Informationen

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/atw>

Kontakt

Prof. Xavier Le Roy, Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Gerald Siegmund

Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU Gießen

Gutenbergstraße 6, 35390 Gießen

Telefon: 0641 99-31221 / -31238

E-Mail: sekretariat-atw@theater.uni-giessen.de

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die knapp 25.700 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.